

# „Die taubeschichtete Rose des Nordens“

Premiere der Kreuzmoorer Theatergruppe ganz nach Publikums Geschmack – Mehrfach Szenenapplaus

Das Publikum kam bei der Premiere der Theatergruppe Kreuzmoor auf seine Kosten. Es dankte mit großem Applaus.

Von Peter Linkert

**Südbollenhagen/Kreuzmoor.** Die Theatergruppe des BV Kreuzmoor hatte die mehr als 200 Gäste bei „Jabben“ in Südbollenhagen schnell im Griff. Das war allerdings nicht schwer, denn die Bereitschaft des Publikums, sich unterhalten zu lassen, war förmlich spürbar. Und so nahm es nicht wunder, daß alle Beteiligten mit dem Abend zufrieden waren. Allen voran Willi Höpken, der Regie führte.

Die Komödie von Ulla Kling „Twee harde Nööt“ war von Wilfried Lösekann ins Plattdeutsche übersetzt worden. Der Elsflether hat einmal mehr Spürsinn für den Witz der Heimatsprache. Ein guter Teil der Pointen hat bei ihm ihren Ursprung. Die Maske tat das ihre und lockte schon in der ersten Szene Lacher hervor. Allein das Erscheinungsbild der Magd reicht.

Den größten Verdienst an dem Gelingen des Theaterabends hatten aber die Spieler. Ina Martens als Magd Almuth hatte als Hauptdarstellerin der ersten Szenen das Eis zu brechen. Für die zweite tragende Figur, den Poeten Peter



Großes Durcheinander kennzeichnet das Ende des zweiten Aktes. Das Publikum war begeistert.

Schreiber, war es leichter – was die Leistung von Gerhard Hofer nicht schmälern soll. Sein Minnegesang begeisterte das Publikum und betörte die „taubeschichtete Rose des Nordens“.

Letzteres allerdings störte den Knecht. Der robuste Auftritt von Jens Tapken vermittelte der Rolle die nötige Förschheit. Sein zwiespältiges

Verhältnis zu Almuth wird schön herausgearbeitet und hat mit einem Hüftwackler einen ersten Höhepunkt.

Die Spielerschar wird ergänzt durch den trocken-schüchternen Bauern Büsing, dem Hans-Georg Lübsen Charakter verleiht. An seiner Seite spielt Silke Tapken. Die Wehmüt in ihrem Gesicht spiegelt die Krise der Bauersleute, und

die Versöhnung ist nah an der Realität, was die „Zugabe“-Rufe aus dem Saal geradezu provoziert.

Wilma Hattermann und Erwin Schindler haben als Eltern des Poeten dankbare Auftritte. Starker Applaus war ihr Lohn. Bühnenneuling Dörte Menke als Gertrud Wieskraut und Dieter Kattau als Polizist

müssen sich mit kleineren Rollen zufriedengeben.

Ein Nachteil des Abend: Das Stück ist zu lang. Der anschließende Theaterball wurde dennoch ausgiebig gefeiert. Freitag, 28. Januar (20 Uhr), Sonnabend, 5. Februar (14 Uhr, Seniorennachmittag) und Sonntag, 6. Februar (20 Uhr) wird das Stück wiederholt.